

Oberursfelder Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Veröffentlichungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Illustrierten Sonntagsbeilage. Abonnementspreis: Monat 40 Pfg. inkl. Bringerlohn durch die Post bezogen vierteljährlich 1.20 einschließlich Bestellgeb.



Insertionspreis beträgt für die spaltige Zeile über deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechend. Rabatt. Reklamen pro Zeile 45 Pfg. Telefon Nr. 109 Geschäftslokal: Ede Gartenstraße Telefon Nr. 109

Älteste und geleseste Zeitung der Stadt Oberursel • Der amtl. Anzeigenteil wird in Oberursel auf Plakattafeln ausgehängt.

Ehren-Tafel

Es starben den Heldenod fürs Vaterland:

von Oberursel

Heinrich Kappus

Musk. des Füs. Inf. Regl. Nr. 80.

von Bommersheim

Georg Kitz

Inf. Regl. Nr. 358.

Johann Dinges

Inf. Regl. Nr. 71.

von Stierstadt

Karl Bender

Inf. Regl. Nr. 81.

Josef Bender

Inf. Regl. Nr. 87.

Josef Jahn

Inf. Regl. Nr. 80.

von Oberstedten

Philipp Föllner

Inf. Regl. Nr. 80.

Amtlicher Teil.

Verkauf

von Fleischdauertwaren und Leberwurstpasteten.

Mittwoch, den 22. ds. Mts.

findet Verkauf von geräuchertem Schinken und Seitenstücke statt.

Vormittags von 8-9 Uhr Familien mit Buchstaben M-N.

Vormittags von 9-10 Uhr Familien mit Buchstaben S-Z.

Nachmittags von 2-3 Uhr Familien mit Buchstaben A-F.

Nachmittags von 3-4 Uhr Familien mit Buchstaben G-L.

Mehr als 1 Pfund kann nicht abgegeben werden.

Familienkarten vorzeigen.

Preis pro Pfund 1,90 M. Auch werden Leberwurstpasteten in Dosen zu 1,40 M. abgegeben.

Wir ersuchen die bestimmte Zeit genau einzuhalten. Oberursel, den 21. März 1916.

Der Magistrat: Füller.

Butter-, Del- und Schmalzaußgabe.

Der noch vorhandene Rest Butter und Olivenöl sowie eine größere Menge Schmalz kommen

Donnerstag, den 23. März

zur Veräußerung. Es erhalten, soweit Vorrat vorhanden ist, nach Wahl:

Familien von 2 Personen 1/4 Pfd.

Familien von 3, 4 und 5 Personen 1/2 Pfd.

Familien von 6 und mehr Personen 3/4 Pfd.

Butter, Schmalz oder Del.

Einzelstehende Personen können diesmal nicht berücksichtigt werden.

Die Butter wird nur in dem Buttergeschäft Bauer, Vorstadt, ausgegeben. Preis 70 Pfg. per 1/4 Pfund.

Schmalz und Olivenöl kommt im städtischen Lagerhaus von Vormittags 8 bis Mittags 1 Uhr zur Ausgabe. Nachmittags erfolgt keine Ausgabe, weil in der Halle Fischverkauf stattfindet.

Schmalz kostet 1/4 Pfund 60 Pfg. Olivenöl 1/4 Liter 75 Pfg.

Das Geld ist abgezählt bereit zu halten.

Die Karten werden gegen Vorzeigung der Hausstandsarten veräußert.

Donnerstag, den 23. März 1916

von 8-8 1/4 Uhr, Familien von G-Z.

von 9-9 1/4 Uhr, Familien von M-N.

von 10-10 1/4 Uhr, Familien von S-Z.

von 11-11 1/2 Uhr, Familien von A-F.

Ausgabestelle: Ratskeller, Fabrikgebäude.

Oberursel, den 21. März 1916.

Der Magistrat: Füller.

Fisch-Verkauf.

Donnerstag, den 23. März, Nachmittags von 3-5 Uhr findet

Fischverkauf

im städtischen Lagerhaus an der Bleiche statt. Das Pfd. kostet 60 Pfg.

Alle Personen, welche Fische bestellt haben, müssen bis spätestens 5 Uhr die Fische in Empfang genommen haben.

Nach 5 Uhr wird, wenn noch Vorrat vorhanden ist, auch an andere Personen abgegeben, und können die Besteller keinen Anspruch mehr auf die bestellte Ware erheben. Oberursel, den 21. März 1916.

Der Magistrat: Füller.

Verkauf.

Ablieferung von Kupfer, Messing und Nickel hat zu erfolgen:

a. von den Bewohnern der Schillerstraße, Altkönigsstraße, Im Kobener, Oberriederstraße und Hohemarkstraße bis Nr. 30 am Donnerstag, den 23. März l. Jrs. nachmittags von 1-3 Uhr.

b. von den Bewohnern der Hohemarkstraße Nr. 31 bis Ende und außerhalb am Freitag, den 24. März l. Jrs. nachmittags von 1-3 Uhr. (Sammelstelle, Ratskeller früher Fabrik Busch-Beder Eingang von der Schulstraße. Oberursel, den 20. März 1916.

Der Magistrat: Füller.

Holzversteigerung.

Montag, den 27. März l. Jrs., vormittags 9 Uhr, werden im Oberurseler Stadtwald:

Districten: Zimmershütten 12b, Rosengärtchen 15c, Hühnerburg 24 und Totalität Districten 12a, 12a, 15c, 21, 22a und b, 23, 24, 25 und 18: 163 Rntr. liefern Scheit- und Knüppelholz; 2000 Stnd liefern Wellen an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Der Sammelplatz ist am Hauptweg auf der Königsteinerstraße. Oberursel, den 20. März 1916.

Der Magistrat: Füller.

Der Krieg.

Erfolgreiches Seegefecht an der flandrischen Küste.

Berlin, 20. März. (W.B. Antl.) Vor der flandrischen Küste fand am 20. März früh ein für uns erfolgreiches Gefecht zwischen drei deutschen Torpedobooten und einer Division von fünf englischen Zerstörern statt. Der Gegner brach das Gefecht ab, nachdem er mehrere Volltreffer erhalten hatte und dampfte mit hoher Fahrt aus Sicht. Auf unserer Seite nur ganz belanglose Beschädigungen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Neue Luftangriffe auf England.

Berlin, 20. März. (W.B. Antl.) Ein Geschwader unserer Marineflugzeuge besetzte am 19. März nachmittags militärische Anlagen in Dover, Deal und Ramsgate trotz starker Beschichtung durch Landbatterien ausgiebig mit Bomben. Es wurden zahlreiche Treffer mit sehr guter Wirkung beobachtet. Alle Flugzeuge sind wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Fünf Flugzeuge abgeschossen.

Großes Hauptquartier, 20. März 1916. (W.B. Antl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Durch gute Beobachtungsverhältnisse begünstigt, war die beiderseitige Artillerie- und Fliegerartigkeit sehr lebhaft. Im Maasgebiet und in der Woivre-Ebene hielten sich auch gestern die Artilleriekämpfe auf besonderer Heftigkeit. Um unser weiteres Vorrücken gegen die feindlichen Verteidigungsanlagen in der Gegend der Feste Douaumont und des Dorfes Vaux zu verhindern, setzten die Franzosen mit Eisen einer neherangeführten Division gegen das Dorf einen vergeblichen Gegenangriff an; unter schweren Verlusten wurden sie abgewiesen.

Im Luftkampf schoß Leutnant Freiherr von Althaus über der feindlichen Linie westlich von Libons sein viertes Leutnant Bölle über dem Forges-Walde, am linken Maasufer, sein zwölftes feindliches Flugzeug ab. Außerdem verlor der Gegner drei weitere Flugzeuge, eines davon im Luftkampf bei Cuisy (westlich des Forges-Waldes), die beiden anderen durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze. Eines der letzteren stürzte brennend bei Reims, das andere, mehrfach sich überschlagend, in Gegend von Vandeuil, dicht hinter der feindlichen Linie ab.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ohne Rücksicht auf die großen Verluste griffen die Russen auch gestern wiederholt mit starken Kräften beiderseits von Bostoy und zwischen Daroz- und Wiszniew-See an. Die Angriffe blieben völlig ergebnislos. In Gegend von Widsy stießen deutsche Truppen vor und warfen feindliche Abteilungen zurück, die sich nach dem am gestrigen Morgen unternommenen Angriff noch nahe vor unserer Front zu halten versuchten. Ein Offizier, 280 Mann von sieben verschiedenen Regimentern wurden dabei gefangen genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

1070 Italiener gefangen.

Wien, 20. März. (W.B. Nichtamt.) Amtlich wird verlautbart: 20. März 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

Gestern abend wurde nach sechsmonatiger tapferer Verteidigung die zum Trimmerhaufen zerfallene Brückenschanze von Usciezo geräumt. Obgleich es den Russen schon in den Morgenstunden gelungen war, eine 300 Meter breite Bresche zu sprengen, hatte — von achtfacher Uebermacht angegriffen — die Besatzung, aller Verluste ungeachtet, noch durch 7 Stunden im heftigsten Geschütz- und Infanteriefeuer aus. Erst um 5 Uhr nachmittags entschloß sich der Kommandant, Oberst Pland, die ganz zerstörten Verschanzungen zu räumen. Kleinere Abteilungen Unverwundete gewannen auf Booten das Südufer des Dnjepr. Bald aber mußte unter dem konzentrischen Feuer des Gegners die Ausschiffung aufgegeben werden und es blieb der aus Kaiserdragonern und Sappuren zusammengesetzten tapferen Schar, wenn sie sich nicht gefangen geben wollte nur ein Weg. Sie mußte sich von dem Nordufer des Dnjepr durch den vom Feinde stark besetzten Ort Usciezo zu unseren auf den Höhen nördlich von Zaleczki eingekerkerten Truppen durchschlagen. Der Marsch mitten durch die feindlichen Stellungen gelang. Unter dem Schutze der Nacht führte der Oberst Pland seine heldenhaften Truppen zu unseren Vorposten nordwestlich von Zaleczki, wo sie heute früh eintrafen.

Die Kämpfe um die Brückenschanze von Usciezo werden in der Geschichte unserer Wehrmacht für alle Zeiten ein Ruhmesblatt bleiben.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Görzer Brückenkopf wurden gestern vormittag die feindlichen Stellungen vor dem Südtail der Bodgora-Höhe in Brand gesetzt. Nachmittags nahm unsere Artillerie die gegnerische Front vor dem Brückenkopf unter kräftiges Feuer. Nachts wurde der Feind aus einem Graben vor Bedna vertrieben.

Die Kämpfe am Tolmeiner Brückenkopf dauern fort. Die gewonnenen Stellungen blieben fest in unserer Hand. Die Zahl der hier gefangenen italienischen Soldaten stieg auf 925, jene der erbeuteten Maschinengewehre auf sieben. Mehrere feindliche Angriffe auf den Wetzli Berg und Arn brachen zusammen. Auch am Rombon eroberten unsere Truppen eine Stellung. Hierbei fielen 145 Italiener und zwei Maschinengewehre in ihre Hand.

Die lebhafteste Tätigkeit an der Räumfront hält an.

Im Tiroler Grenzgebiet hielt der Feind den Col di Lana-Abschnitt und einige Punkte an der Südfront unter Geschützfeuer.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höjer, Feldmarschalleutnant.

Der „Tote Mann“ ganz in deutschem Besitz.

Berlin, 20. März (z. B.) Im „Berl. Lokalan.“ wird nach einer Meldung des nach dem westlichen Kriegsschauplatz entsandten Sonderberichterstatters Kosner festgestellt, daß das gesamte Gelände, das auf Grund der französischen Generalstabskarte als Gebiet des „Mort Homme“ bezeichnet wird, also die Höhe 265 und die südsüdlich davon gelegene Höhe 295, und das gesamte Zwischengelände restlos in deutschen Händen ist.

Lokales.

Stadtverordneten-Versammlung.

In der am Samstag stattgehabten Sitzung waren anwesend vom Magistrat Bürgermeister Füller, die Ratsherren Gerold und Adrian; vom Collegium die Herren Stadtv. Wolff, Cunn, Rengel, Stromberger, Abt, Dr. Tschöchl, Nied, Mann, Homm, Wid, Klein, Spang und Zuber.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Stadtv.-Vorst. Wolff im Namen der Versammlung den aus dem Felde zurückgekehrten Stadtv. Wid.

A. Mitteilungen.

Bürgerm. Füller teilt mit, daß bei der 3. Holzversteigerung hohe Preise erzielt wurden. Von den vereinzelt im Walde wachsenden Kastanienbäumen, deren Wachstum wahrscheinlich durch Verschleppung durch die Vögel entstanden ist, wurde das Master Holz mit 50 bis 55 Mark bezahlt. Die Holzfällung kam in diesem Jahre um ca. 3000 M teurer als früher.

B. Vorlagen.

1. Wahl eines Schiedsmannes.

An Stelle des verstorbenen Schiedsmannes Pblipp Jamn, wird der seitherige Stellvertreter J. O. S. D. H. S. gewählt.

2. Haushaltsplan 1916/17.

Bürgerm. Füller erläuterte ausführlich die einzelnen Positionen des Haushaltsplanes und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Krieg ein baldiges Ende erreichen möge, wodurch es gelingen werde, die Mehrkosten, die durch den Krieg entstanden, aus den vorhandenen Reservafonds zu decken, sodaß wir vorläufig ohne Steuererhöhung auskommen könnten. Sollte der Krieg aber noch lange dauern, so wäre die Stadt genötigt, für die Mehrkosten eine Anleihe zu machen, und sei alsdann ein erhöhter Steuerfuß nicht zu umgehen. In Fortfall kommen unter anderem die früheren Einnahmen für die Budenplätze an Kirchweih ja 1000 M. — Für Papier und Bürobedarfsartikel müßten M 700. — mehr angelegt werden. — Für Straßen- und Begebau sind zum Ausbau der Eppsteinerstraße M 1700. — vorgesehen; für den Oberstedtener Buzinalweg M 2100. — Die Lohnpreise für das städt. Fuhrwerk sind 100% teurer geworden. Waggonlieferungen sollen freihändig vergeben werden. — Für Lohnschlag sind M 3000 vorgesehen. — Im Wasserwerk sind bedeutend weniger Einnahmen zu verzeichnen, da u. a. die Elektrizitätsgesellschaft kein Wasser mehr verbraucht, wodurch ein Ausfall von ca. M 3000 entstand. — Beim Gaswerk dürften ja. M 1200 mehr eingehten, als seither. — Wertzuwachssteuer ist keine zu verzeichnen. — Die Kreis- und Bezirksabgabe wird, wie im Vorjahre 10% betragen. — Für das städt. Gaswerk seien jährlich M 6000 Tilgung vorgesehen, die in diesem Jahre fortfallen. — Der Etat balanciert in Einnahmen: M 632120, Extraordinarium M 70000, zusammen 702120 M.

Stb. Stromberger, als Vorsitzender des Finanzausschusses schließt sich den Ausführungen des Vorredners an und bemerkt noch, daß sich der Ausfall von M 16 000 an Steuern nicht vermeiden lasse.

Der Steuerfuß für die Einkommensteuer beträgt 116% für die Gewerbesteuer 174%, für die Betriebssteuer 74%.

3. Wahl eines Vertreters zum Vorstand der gewerblichen Fortbildungsschule.

An Stelle des verzogenen Stadtv. Mühlhahrt wird Stadtv. Zuber gewählt.

4. Wahl eines Mitgliedes zum Ausschuß für die gemeine Wertsteuer.

An Stelle des verstorbenen Schreinermeisters Franz Anton Kompel wird Schlossermeister Heinrich Stod gewählt.

5. Vornahme von Lohschlägen im Stadtwalde.

Bürgerm. Füller nimmt Bezug auf die Inserate in den Zeitungen, wo Kastanienholz gesucht wurde. Es sei ihm mitgeteilt worden, daß leider schon eine große Anzahl Kastanienbäume zum Fällen verkauft wurden. Wenn die Bäume schon im Absterben begriffen sind, so ist dagegen nichts einzuwenden. Wer aber gesunde Bäume, des Gewinns halber, fällen läßt, veründigt sich an seiner Heimat, insbesondere an seiner Vaterstadt. Gerade die Kastanienhaine, die schon Jahrhunderte bestehen, bilden die größte Zierde des Laanus und müßte jeder darauf bedacht sein, daß diese Zierde uns erhalten bleibt. Eine diesbezügliche Warnung ist bereits in den Zeitungen veröffentlicht worden. — Zur Vornahme von Lohschlägen sind die Distrikte an der Hohemark, am Borkenberg und unterhalb des Roteborns vorgesehen. Wird genehmigt.

Es folgen sodann noch einige Ergänzungswahlen für verschiedene Kommissionen, darauf Schluß der Sitzung.

Mit dem eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde Jakob Kraus von hier, Armierungstruppe.

Höhere Mädchenschule - Lycäum! Heute am 19. März kam vom königlichen Provinzialschulkollegium die erfreuliche Nachricht, daß die Schule vom 1. April ab als berechtigtes Lycäum anerkannt sei. Das ist ein großer Fortschritt in der Entwicklung unserer Stadt, und die ganze Bürgerschaft wird unsern unermüdbaren Behörden, die an diesem Ziele lange Jahre gearbeitet haben, dankbar sein.

Die letzten Zeichnungstage. Am Mittwoch, den 22. März, mittags 1 Uhr, werden die Zeichnungslisten der 4. deutschen Kriegsanleihe geschlossen. Nur noch ein Tag steht dem deutschen Volk zur Verfügung, um eine Ehrenpflicht gegen das Vaterland zu erfüllen. Die Beteiligung an den Kriegsanleihen ist eine Ehrenpflicht, weil das Geld dazu dient, die Fortführung des Krieges bis zum siegreichen Ende zu ermöglichen; weil die tapferen Krieger, die den stählernen Wall zum Schutze des Vaterlandes bilden, nicht um die Früchte ihres Ringens gebracht werden dürfen; weil es gilt, das Deutsche Reich, das vor 45 Jahren zusammengeschmiedet wurde und sich seitdem zu Macht und Ansehen erhob, in seiner Größe zu erhalten. Die Feinde lauern auf die Erschöpfung des deutschen Volkes. Sie können es auf den Schlachtfeldern nicht besiegen, deshalb wollen sie es durch den wirtschaftlichen Zusammenbruch zum Erliegen bringen. Und das wird ihnen nicht glücken, solange es noch eine deutsche Reichsmark gibt. Die Ehrenpflicht ist mit so großen Annehmlichkeiten ausgestattet, daß es keine Ueberwindung innerer oder äußerer Schwierigkeiten gibt: Der kleinste Betrag ist unterzubringen; denn die Stückelung der 5% Reichsanleihe und der 4 1/2% Reichsschatanweisungen reicht bis zu 100 M. Man braucht nicht sofort bares Geld; denn die Einzahlung braucht erst am 18. April zu beginnen und erstreckt sich über drei Monate bis zum 20. Juli. Der Zeichner hat die Wahl zwischen Reichsanleihe und Reichsschatanweisungen. Im Wert dieser Papiere besteht kein Unterschied. Im Preis sind die Schatanweisungen um 3 1/2% billiger als die Reichsanleihe, weil ihr Zinschein auf 4 1/2% lautet, während die Reichsanleihe mit 5% ausgestattet ist. Die Schatanweisungen werden aber nach durchschnittlich 11 Jahren zum Nennwert zurückbezahlt. Der Besitzer gewinnt dabei den Unterschied zwischen dem Ausgabepreis (95%) und dem Nennwert und wird dadurch für den geringeren Zins der Zwischenzeit entschädigt. Die Unkündbarkeit bis 1924 bei der Reichsanleihe bedeutet nicht, daß der Zeichner bis dahin nicht über sein Kapital verfügen kann; er ist in keiner Weise gebunden, kann seine Anleihe veräußern, verpfänden usw. Die Unkündbarkeit bedeutet nur, daß das Reich bis dahin den Zinsfuß nicht herabsetzen kann, das Papier also sicher bis 1. Oktober 1924 den Zinsfuß von 5 Prozent genießt. Will das Reich am 1. Oktober 1924 oder später den Zinsfuß herabsetzen, so muß es die Anleihe kündigen und den Inhabern die Wahl lassen, ob sie sich mit geringer verzinslichen Papieren begnügen oder das Kapital bar und zwar zum Nennwert zurückgezahlt erhalten wollen. Wer erst nach Monaten über Barmittel verfügen kann, hat die Möglichkeit sich mit Hilfe der Darlehnskassen das Geld zur Zeichnung zu verschaffen. Die Darlehnskassen beliehen die älteren Kriegsanleihen und andere deutsche Staatspapiere mit 75 Prozent des Wertes, sonstige gute Papiere mit einem etwas geringeren Prozentsatz. Die jährlichen Kosten betragen nur 5 1/2 Prozent (gegen 5 1/2 für Darlehen, die nichts mit der Kriegsanleihe zu tun haben), und die Darlehnskassen drängen den Kunden nicht mit der Rückzahlung. Es darf keine Bedenken geben, die von der Zeichnung zurückhalten. Die vierte deutsche Kriegsanleihe muß Zeugnis ablegen von der Siegeszuversicht und der ungebrochenen Widerstandskraft des deutschen Volkes. Deshalb: Auf zum Sieg!

Das letzte Probefolgen des Vaterl. Frauen-Vereins am 16. März war gut besucht und mit Interesse folgten die Zuhörerinnen dem Vortrag über das Kochen in der Kochkiste. Wer keine Zeit hatte, sich über die Vorteile der Kochkiste bis jetzt belehren zu lassen, kann dies nachholen indem er sich bei Damen, die schon viele Jahre auf diese Art kochen, Auskunft holt. In der Kriegshilfe wird Montag und Donnerstag Vormittags Holzvolle abgegeben, an Unbemittelte unentgeltlich oder an Personen, welche bezahlen möchten 10 Pfund für 50 Pfg. Zu Auskunft sind gern bereit: Frau Gerold, Frau Meyer-Frey, Frau Kullmann, Frau Heinrich Wolf und wir hoffen, daß noch manche Hausfrau diese Gelegenheit benützt.

Die vierte Kriegsanleihe. In Stadt und Land sollen Gerüchte im Umlauf sein, daß Zeichnungen auf die Kriegsanleihe den Krieg verlängern würden. Derartige Gerüchte sind vermutlich durch Agenten des feindlichen Auslandes veranlaßt. Ihr Zweck ist so durchsichtig, daß es sich erübrigt, näher auf die Beweggründe für diese Ausstreunungen einzugehen. Es ist zu erwarten, daß die vierte Kriegsanleihe zu einem vollen Erfolg führt und daß daher jeder sein Vaterland liebende Mann, jede Frau und jedes Kind soviel eben möglich, auf die Kriegsanleihe zeichnet. Ein voller Erfolg der Anleihe wird, wie jeder Sieg drauhen, mit dazu beitragen, daß der Krieg eher beendet werden kann und zwar siegreich für Deutschland und seine Verbündeten.

Erfolg der 4. Kriegsanleihe. Wie man uns mitteilt, nimmt die Zeichnung auf die vierte Kriegsanleihe bei allen Klassen der Kassauischen Landesbank einen recht erfreulichen Verlauf. Besonders stark ist die Teilnahme aus den breiteren Schichten der Bevölkerung. Die Zahl der kleinen und mittleren Zeichnungen ist größer, als um die gleiche Zeit bei der dritten Kriegsanleihe. Es wird dringend geraten, nicht bis zum letzten Tag zu warten, da alsdann der Andrang sehr stark zu sein pflegt.

Ein neues Armeeverordnungsblatt enthält u. a.: Tragweise des Degens für Offiziere zum feldgrauen Mantel. S. W. der Kaiser haben zu bestimmen geruht, a) daß der Degen (Säbel, Pallasch) künftig von den Offizieren, Sanitätsoffizieren, Veterinär-offizieren und Beamten der Heeresverwaltung außerhalb des angezogenen feldgrauen Mantels getragen werden soll, b) daß hierzu je nach der Körperform entweder oben im hinteren Teil der linken Tasche des Mantels ein wagrechter oder hinter der Tasche ein senkrechter, etwa 8 Zentimeter langer Schlitz angebracht wird, der das Durchziehen der Koppeltragriemen ermöglicht. Diese Bestimmung findet auf ehemalige Offiziere mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform und die mit einem kurzen Seitengewehr ausgestatteten Unterbeamten funngemäße Anwendung.

Ermäßigung der Eierpreise. Die Zentraleinkaufsgesellschaft in Berlin hat sich entschlossen, den Preis für die Rüste ungarischer Eier (1440 Stück) von 185 auf 155 M. zu ermäßigen. Damit werden die Städte in die Lage versetzt werden, der Bevölkerung in nächster Zeit billigere Eier zu verschaffen.

Briefsendungen (gewöhnliche freigemachte offene Briefe, Postkarten und Warenproben) an die Bevölkerung im Etappengebiet in Belgien und im Kommandanturbezirk Brügge brauchen fortan nicht mehr unter doppeltem Briefumschlag ausgeliefert zu werden. Die Aufschrift auf allen Sendungen hat künftig den Namen des Empfängers und seinen Wohnort unter Hinzufügung der nächstgelegenen Etappen-Kommandantur und, getrennt durch einen starken Strich, darunter den Zusatz zu enthalten: „durch die Etappen-Inspektion Gent, postlagernd Brüssel!“

Beispiel: Herrn R. R. Rue Royale 1 Grammene bei Deynze Durch die Etappen-Inspektion Gent postlagernd Brüssel.

Etappen-Kommandanturen bestehen in Gent, Thielt, Kortrijk, Kalki, Ceeloo, Deynze, Beernem, Audenarde, Oeersaerbergen, Tondermonde, Lokeren, St. Nikolas, Erwelde und Brügge.

Zeichnet die 4. Kriegsanleihe! Letzter Zeichnungstag am 22. März.

Stille Helden. Vorbildliches Verhalten eines Patrouillenführers. Am 8. 10. 1915 sollte die von den Franzosen besetzte und stark besetzte Höhe genommen werden. Die Ausgangsstellungen für den Sturm lagen durchschnittlich 300 Meter vom Feinde entfernt. Artillerie und Minenwerfer mußten erst die Stellung sturmreif machen, vor allem das starke Hindernis zerstören. Zur Feststellung ihrer Wirkung waren zwei Erkundigungspatrouillen bestimmt. Die für den ersten Abschnitt bestand aus 12 Freiwilligen der 11. und 8 Freiwilligen der 10. Kompanie eines Reserve-Infanterie-Regts. unter Führung des Offizierstellvertreters Siedschlag aus Königsberg i. Ostpr. Von der Meldung der Erkundigungspatrouillen war die Ausführung des Sturmes abhängig.

Von 2 Uhr 30 Min. bis 3 Uhr 50 Min. nachmittags legten Artillerie und Minenwerfer ein Höllenfeuer auf die feindliche Stellung. In dieser Zeit mußte die Erkundigungspatrouille sich an die feindliche Stellung heranschleichen und schließlich dem feindlichen Hindernis gegenüberüberliegen. Von einem Granatloch ins andere, von einer Akerfurche in die andere, von einem Grasbüschel zum andern sprangen sie wie die Katzen vor. Obwohl von der Flanke her unter Infanterie- und Maschinengewehrfeuer genommen, kam die Patrouille doch ohne Verluste an das Hindernis und konnte, als unsere Artillerie ihr Feuer 3 Uhr 50 auf die rückwärtigen Stellungen der Franzosen verlegte feststellen: „Das Hindernis ist zerstört, wir können durch!“

Aber dann kam erst der allerwertvollste Teil. Es mußte gemeldet werden und alle mußten wieder so weit von den feindlichen Gräben weg, daß diese unmittelbar vor dem Sturm nochmals unter einen Hagel deutscher Artillerie- und Minenwerfergeschosse genommen werden konnten. Offizierstellvertreter Siedschlag jedoch kam heil zurück und schweiftriefend konnte er dem Führer der Sturmkolonne seine wichtige Meldung machen.

Raum war die Meldung erstattet, begab sich Siedschlag wieder zu dem Rest seiner Patrouille zurück. Hier fand er den schwerverwundeten Wehrmann Steinbed, dem durch Granatsplitter das rechte Bein zertrümmert war. Siedschlag sprang sofort hinzu, lud sich den Kameraden auf den Rücken und trug ihn in ruhigem Schritt über das offene Gelände zurück. Trotzdem dieses auf so kurze Entfernung gut sichtbare Ziel von den Franzosen aufs Festigste mit Maschinengewehren und Artillerie unter Feuer genommen wurde, gelangten beide glücklich an den Verbandsplatz.

Als Siedschlag seinen Schützling geborgen wußte, begab er sich wieder zu seinen Leuten zurück und brach beim nunmehr erfolgenden Sturm mit der ersten Sturmkolonne in die feindliche Stellung ein; ein leuchtendes Vorbild für alle seine Kameraden.

auf dem... St... Mobilma... Vor dem... gefalteten... malige her... einziger... des nabe... Bittere N... Franke G... d. Was... nicht meh... Hilfe ander... einem alte... einen solch... Gemeinde... nur aus... bei der P... Briesta... Jeder ist... kommen h... das nich... lände und... nchte. Wie... ins Fel... Zu derselb... von R. u... sind Offiz... ghter hat... de von sei... freiwilliger... heute in a... h er da sein... „Braver... enlosen Lei... Schon sah... an Armen ei... wehr ihr... ame: „Bater er... der Hauptg... nicht läng... er Lump ste... keine Arme... zu finden... habe in me... kann ist un... ich habe fu... zum Bek... würdest mi... jetzt ist... Feld ziehe... Der Freit... von einem... wie W... Sein Sol... er so sch... Und nun i... mer nur die... „Bater, sp... Es ist Kr... gling in d... le stimmt i... soll vergeb... ahnen und... Baterl... Säuglings... Gi... nglingsbe... 4-5 Uhr... straze 18... 7 Uhr, Mi... kranzchen: Berlin... lesen die i... Män... fragen... für S... Wisse... dem S... koste... „Deu...

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode und der Beerdigung meines innigstgeliebten Gatten, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Josef Engel

Postschaffner

sagen wir Allen, insbesondere dem Herrn Postmeister, den Beamten und Beamtinnen des Kaiserl. Postamts, dem Verband der unteren Post- und Telegraphen-Beamten Ortsgruppe Oberursel, dem Bezirksverein Frankfurt a. M., dem Kriegerverein „Alemannia“, sowie den barmherzigen Schwestern für die liebevolle Pflege und für die zahlreichen Kranzspenden unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

884 I. d. N.: Familie J. Engel.
Oberursel, den 20 März 1916.

Landgräfl. Hess. conc. Landesbank Homburg v. d. H.

Vorschüsse auf Wertpapiere Vorschüsse gegen Wechsel.

An- und Verkauf von Schecks u. Wertpapieren

Eröffnung von Conto-Correnten u. provisionsfreien Scheckrechnungen

Annahme von Spareinlagen

Abgabe von Wechseln auf alle grösseren Städte Amerikas.

Kriegsatlas 10 Karten Mk. 1.50

Zu haben in der Expedition.



„Künstliche Höhen-Sonne.“

Ueber 3000 bei Aerzten, Sanatorien, Lazaretten und Krankenhäusern in Deutschland im Gebrauch. —

Rasche Stoffwechselsteigerung. — Blutdruckherabsetzung. — Schnelle Hebung des Allgemeinbefindens. — Beseitigung von Appetit- und Schlaflosigkeit. —

Neben jeder anderen Kur zu gebrauchen. — Keinerlei schädliche Nebenwirkung. — Aergliche Leitung. — Man befrage seinen Arzt. 218

Institut für Bestrahlungstherapie Bad Homburg
Lange Meile 5, Fernsprecher 10.

Institut für elektrische und physikalische Therapie
Kisteleiffstraße 11, Fernsprecher 674.

Zu vermieten.

Große (1427)
2-Zimmerwohnung
mit Bad an ruhige Leute
sofort zu vermieten.

Näh. in der Geschäftsstelle.
Freundliche
4-Zimmer-Wohnung
neuzeitlich eingerichtet mit 2
großen Verandas und allem
Zubehör, auch wenn gewünscht
Obstgarten, **sofort zu ver-**
mieten. (568)

Eppsteinerstraße 2 b.

2-Zimmer-Wohnung
zu vermieten.
595 **Schulstr. 31.**

Große
3-Zimmer-Wohnung
in der Nähe der Bahn zu
vermieten. 550
Näheres bei Frau **Fuchs**
Feldbergstraße Nr. 8, 1. St.

Schöne 682
3 Zimmer-Wohnung
mit Glas-Veranda. Bad u.
Zubehör zu vermieten.
Königsteinerstr. 2. 1.

3 Zimmer-Wohnung.
mit heizbarer Veranda, Bad, Man-
sardenzimmer, Zentralheizung, elektr.
Licht, Gas und Gartenaussicht an
anständige und ruhige Leute zu ver-
mieten. (808)

Höhler, Lehrer,
Feldbergstraße 43.

Schöne
2 Zimmer-Wohnung
zu vermieten. (821)
Homburger Landstr. 11.
Näheres **Freitagstr. 9.**

Kleine
3-Zimmer-Wohnung
an ruhige Leute preiswert
zu vermieten. 1437
Königsteinerstr. 21.
Möbliertes

Zimmer
zu vermieten. 1716)
Näh. in der Geschäftsstelle.

2 Zimmer-Wohnung
mit Gas und Zubehör zu
vermieten. (627)
Hollerberg 15.

Elegante
3 Zimmer-Wohnung
Elektrisch, Zentralheizung, 1.
Stock, mit allem Zubehör, so-
fort zu vermieten. 650
Näheres bei Frau **Fuchs**
Feldbergstr. Nr. 8 1. St.

Kleine
3 Zimmer-Wohnung
sowie Scheune und Stall zu
vermieten. 516
Joh. Homn, Hospitalstr. 20

Hohemark.
2., 3., u. 4-Zimmer-Wohnungen
billig zu vermieten. (826)
Näheres beim Verwalter.

Frisch vom Seeplag

Heute eingetroffen:

Zum Kochen und Braten geeignet
Kleine Schellfische Pfd. 60 Pfg.
Mittel Cabliau Pfd. 62 Pfd.
Cabliau ohne Kopf Pfd. 80 Pfg.

Der Verkauf von Seeischen findet
unter städtischer Preiskontrolle statt.

Rollmops Stück 20 Pfg
Bismarkhering Stück 20 Pfg.
Delfardinen Dose 42, 50, 60, 100 Pfg.
Delikatessheringe i. Tomatensauce
Dose 85 Pfg.

Bei den fortwährend steigenden
Kaffeepreisen ist

Tea im Gebrauch billiger als Kaffee

Deutsche Mischung
1/10 Pfd.-Paket 35, 40, 50 Pfg.
1/2 Pfd.-Paket 85, 95, 100, Pfg.
Indische Mischung
(bisher englische Mischung)
1/4 Pfd.-Paket 80, 90, 100 Pfg.

Kornkaffee

Pfd.-Paket 38 Pfg.

Malzkaffee

Pfd.-Paket 50 Pfg.

Trink-Schokolade
(Schokoladenpulver)
Pfd. 200 Pfg. 885

J. Latscha.

Geräumige
4 Zimmer-Wohnung
mit Glasveranda, Bad, Obst-
garten und allem Zubehör
sofort zu vermieten. Näh.
im Verlag. (863)

Auswärtige Wohnungs-Anzeigen.

Wohnung
zu vermieten, mit abgeschlossnem
Vorplatz, Garten etc. 867
Bommersheim, Entengasse 56

Bommersheim.
Möbliertes Zimmer
zu vermieten. 845
Zu erfragen im Verlag.

Zu verkaufen.

Ein fast neuer
Kinderwagen
billig zu verkaufen. (872)
Saalburgstraße 6.

8 Wochen Ferkel
zu verkaufen bei
Ph. Kirwagen,
Steinbach, Telefon 166.

Mist

zu verkaufen.
G. Höck
882. **Strackgasse 13.**

Offene Stellen.

Mädchen

für Kochen und Hausarbeit
gesucht.
Ed. Feldbergstr. 11.

Füchtige, ältere Schlosser

zum Montieren von
Gerberei-Maschinen
werden sofort gesucht.
Maschinen-Fabrik Turnor
Oberursel a/Taunus

Wir suchen zum so-
fortigen Eintritt eini-
gigen tüchtigen
Installateure
gegen hohe Bezahlung
Hess. Raff. Gas- u.
Unterehainstr.

Gesucht

für dauernde Arbeit
bei hohem Lohn stark
Arbeiter für unsere
Solzhof und Hilfs-
arbeiter für Fabrik
Holzwoollfabrik Taunus
Oberursel a. T.

Maschinenbauhülle Offenbach
den preuß. Anhalten gleichgültig
Spezialabteilung für Elektro- u.
Großk. Direktor Prof. E. Beck